



DASSELBE HAUS BEI NACHT

die Gliederung der Fenster ist verändert und gar das Dachgeschoß ist zu einer harmonischen Einheit mit dem übrigen Bau zusammengebunden. An Stelle des Putzes tritt eine Verkleidung aus kostbaren Steinplatten, und feingegliederte Bronzprofile umrahmen Fenster und Türen und trennen die Geschosse. So ist ein sehr repräsentativer Bau entstanden, ein Geschäftshaus, das sicherlich nicht nur ein Zweckbau ist, sondern auch durch die Noblesse seiner Erscheinung sich aus der Umgebung herausheben und für die Firma erfolgreich werben will. Es ist höchst erfreulich zu sehen, daß es heute bereits Firmen gibt, die zu solchen Mitteln der Werbung greifen, — nicht weniger erfreulich zu beobachten, in wie raschem Tempo sich dieser Baumeister, der schon immer einer der charaktervollsten, künstlerisch begabtesten unserer Zeit gewesen ist, sich aus dem Stadium eines subjektiven Phantasierens, dem noch

die Aufstockung des Mossehauses entstammt, zu immer objektiveren Formen entwickelt, ohne seine Eigenart und die Stärke seiner künstlerischen Empfindung, die etwas Musikalisches an sich hat, dabei zu verlieren.

Das zweite Beispiel ist die von den Architekten Brüder Luckhardt u. Alfons Anker gestaltete Fassade des Hauses Tauentzienstraße 3. Diese Lösung ist in gewissem Sinne noch „moderner“. Die Einzelformen treten ganz zurück, auch das Dach ist wie die gesamte Fassade rein flächenhaft gestaltet und das einzige in die Augen fallende Motiv sind die breiten zu Reklamezwecken dienenden Schriftbänder zwischen den Fensterreihen. Diese Schriftbänder sind so breit, daß die Aufschriften sehr groß sein können, was natürlich für die Wirkung ausschlaggebend ist. In der Tat ist die Reklame höchst eindrucksvoll, ohne daß sie den Eindruck des Hauses stört. Sie gehört vielmehr